

# Salle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 79. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 1906.

Erste Ausgabe

Sonnabend, 17. Februar 1906.

**Besitz und Tugend.**

„Besitz ist keine Tugend, ist meistens kein Verdienst, aber es ist eine angenehme Sache!“ Wer das wohl gesagt haben mag? Nun, wohl der „Vorwärts“? Oder mindestens doch irgend ein sozialdemokratischer? Oder vielleicht Herr Raumann? Nehlich muß jeder raten, der dieses Sternwort des Sozialismus, dieses kommunistischen Schlagwort liest. Denn wenn der Besitz keine Tugend ist, so ist er ja wohl, völlig gesprochen, ein Vaster? Nach diesen moralischen Kategorien wird vorläufig doch noch geteilt. Und wenn Besitz „meist“ kein Verdienst ist, so muß weiter geschlossen werden, daß der Besitz eben fast immer einen Glücksfall bedeutet, sogar einen unvorhergesehenen Glücksfall. Und das ist also unangenehm. Wie das bekannte Wort: Eigentum ist Diebstahl. Dieses neue Schlagwort kleidet den „Diebstahl“ an der Allgemeinheit in negative, artgenauere, kaltschnitzige Form. Wer mag nun wohl dieses neue Sternwort des Anarchismus Brandstiftung geschaffen haben? Man mag es nicht glauben wollen, aber es ist wahr: unser fälschlich preußischer Minister Staatssekretär Graf Bismarck hat es im Reichstag von Regierungstische aus gesprochen. So sehr hat der Sozialismus schon die Kräfte verdrängt, daß ein hoher Regierungsbeamter aus den Kommunismus auslaufende Lehren predigt. Wie in aller Welt soll man künftig noch die Sozialdemokratie bekämpfen? Warum hat der Herr Reichskanzler jüngst im Herrenhause noch alle nicht auf sozialistischem Boden stehenden Parteien zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie aufgefordert, wenn dieselben Parteien von einem Staatsminister derartig in den Rücken gefallen wird?

Und die Monarchie? Ist sie nicht nach Graf Bismarcks Theorie ebenfalls „eine Tugend, meist kein Verdienst, aber eine angenehme Sache“? Wie soll man denn die Monarchie verteidigen, wenn jeder Besitz weniger Tugend und Verdienst als vielmehr Glücksfall oder gar Diebstahl am Volksganzen ist? Bedeutet das nicht Simuljämmerstimmung, die hier von hohen Tische aus verbreitet wird? Ist das nicht derselbe Geist, der aus den Wäldern des Simuljämmerstimmungs spricht? Und der Orientalist des Herrn Bismarcks? Wie, wenn man auf ihn sein neues Schlagwort anwenden wollte?

Und nun gar die Wendung: „der Verdienst — eine angenehme Sache“. Diese Wendung erinnert recht lebhaft an Sch. Andersen und an Monte Carlo. Mit wachsenderem Ton wird hier Besitz nur als eine „angenehme Sache“ charakterisiert, allein von den Genüssen des Besitzes gesprochen. Den Wert des Besitzes als arbeitstaugliches und besuchendes Mittel kennt unser Sozialist Graf Bismarck nicht. Er kennt nur die „angenehme Sache“. Wahrlich, dieses Wort läßt sich prächtig für unser sozialistisches Demagogie verwenden; dieses Wort, von Regierungstische aus gesprochen, eignet sich trefflich zur Erregung sozialer Unzufriedenheit und des Klassenhaßes.

Die Intelligenz, die Arbeitskraft, der sittliche Ernst, der dazu gehört, um ein Unternehmen im wirtschaftlichen Konkurrenzkampf emporzubringen und hochzuhalten und der nicht nur Arbeit schafft, sondern auch Hunderten und Tausenden Arbeit und Brot gibt, der gilt nach des Grafen Bismarcks Worten nicht als Tugend. Daß Lügheit, Klugheit, Unternehmungslust nötig sind, um ein Unternehmen prosperieren zu lassen, um der Masse des Volkes Arbeit und Brot zu geben, davon spricht dieser preußische Minister nicht. Und selbst da, wo durch glückliche Spekulation oder Erbschaft in unsern Besitz in die Hände von glücklichen Kapitalisten gelangt — ist es da Sache eines Vertreters unserer monarchischen Regierung, auf sich diesen Besitz moralisch zu berufen? Ist nicht nun einmal unser Staat wie alle anderen nicht auf sozialistischem Boden erbaut, sondern auf dem Begriff des Eigentums? Und beruht nicht, wie schon erwähnt, unsere Monarchie, unser Legitimitäts-Bundesstaat allein auf dem Boden des Besitzes? Wie kann also ein fälschlich preußischer Minister gegen das Fundament losgehen, auf dem der gesamte Staat ruht? Solche Philosophien soll man doch unseren Theoretikern überlassen, die schon genug die Kräfte verwirren.

Wie soll noch künftig der Reichstags aller bürgerlichen Parteien zum gemeinsamen Kampf gegen den Unfuz aufzubrechen, wenn ein Minister auf den Unfuz dieser unserer Gesellschaftsordnung führende Ideen propagiert? Hat nicht Eugen Richter, der Führer der Freimutspartei, sich den schändlichen Haß der Genossen gerade dadurch zugezogen, daß er die Gedanken auf das Schärfste bekämpfte hat, die hier der Minister betreibt? Sehr treffend tadelt darum Freiherr von Wangenheim dieses Gebaren Bismarcks, indem er in der ersten Verammlung des Bundes der Landwirte unter allgemeinem Beifall sagte: „Meine Herren, dankbar haben wir die Worte gehört, welche der Reichskanzler gesprochen hat gegenüber den Vertretern der Unfuzpartei, weil aber und klar hat er alles ausgeprochen“ Stoffen wir aber auch, daß, wenn von dem ersten Namen des Reiches solche Anschauungen ausgedrückt werden, nicht von

ihm sehr nahe stehenden Beamten Aufschauungen verfolgt werden, welche doch in sozialer Beziehung weit über das erlaubte Maß hinausgehen.“

Ein solches weit über das Maß des Erlaubten gehende Wort ist aber Bismarcks Bekämpfung des Besitzes. Was sagt der Herr Reichskanzler zu diesem Ministerwort: „Besitz ist keine Tugend, ist meistens kein Verdienst, aber es ist eine angenehme Sache...“? V. C.

### Deutsches Reich.

Halle a. S. 16. Februar.

**Neue Steuern.**

Unter allen Angehörigen des Deutschen Reiches dürfte wohl darüber Einmütigkeit bestehen, daß niemand gern neue Steuern bezahle. Aber Einmütigkeit dürfte mindestens unter dem vernünftig denkenden Teile des Volkes wohl auch darüber bestehen, daß die Steuern schließlich da sein müssen, um die notwendigen Ausgaben des Reiches zu decken. Nun befinden wir uns vor einer Reichsfinanznot, die endlich einmal aus der Welt geschafft werden muß, und da ist es in hohem Grade lehrreich, die Stellung zu beobachten, welche die Demokratie zu dieser hochverantwortlichen Angelegenheit einnimmt. Sie, die sich stets den unabweisbaren Anforderungen der Staatsnotwendigkeiten verlag und allen Forderungen nationaler Politik ihr kaltes und abernes Nein entgegensetzt, kann sich andererseits nicht genug darin tun, Ausgaben zu fordern, die ihren Vorteilen oder der Umschichtung gewisser Wählerkreise dienen sollen. Aber auch diese Forderungen stellen sie, ohne sich im geringsten der Verantwortung klar zu werden, wobei die Deutung dafür zu beschaffen ist. Wenn man heute die Vorkämpfer der demokratischen Mächte prüft, so ist es geradezu empörend, zu beobachten, wie diese alle von der Regierung über der Steuerkommission gemachten tatsächlichen Vorschläge ablehnen, über sie, die „Steuerfresser“ der Reichsfinanzkommission wissen, ihrerseits aber auch nicht den geringsten brauchbaren positiven Gegenvorschlag zu machen wissen; es seien denn solche, die nicht von einseitigster Willkür, sondern von blindem Parteihafte diffamiert wurden und auf den Ruin besonders verhängter Erwerbsstände huzeln.

Seitens der Steuerkommission hat man einen Mehrbedarf von neuen Steuern in Höhe von 200 Millionen Mark anerkannt. Aber die bisher angenommenen Verbrauchs- und Verzehrssteuern ergeben zusammen genommen nur einen Mehrbetrag von 100 Millionen Mark. Der fehlbetrag von 100 Millionen könnte allerdings durch die Erbschaftsteuer gedeckt werden, doch müßte diese dann im vollen Umfange dem Reiche verbleiben und auf Ehegatten und Delinquenten ausgedehnt werden, wozu sich in den Einzelstaaten und in dem arbeitenden Mittelstande gleich harter und berechtigter Widerspruch erhob. Es werden deshalb eine Reihe von neuen Steuern vorgeschlagen, unter denen die Wehrsteuer mit einem Ertrage von 30 Millionen, der Kalk-Ausfuhrzoll mit 14 Millionen, die Steuer auf Interimsscheine mit 5 Millionen Mark an erster Stelle stehen. Alle diese dürften ebenso Aussicht auf Annahme haben, wie die Raqdronensteuer und die Erhöhung der Schuppensteuer, obwohl letztere nur 3 und letztere nur 4 Millionen Mark bringt. Die Steuer auf Kantinen der Luftstraßen ist in der jüngsten Kommissionssitzung leider abgelehnt worden; doch wird hier hoffentlich noch nicht das letzte Wort gesprochen sein. Wenn irgend eine Steuer, so hat diese eine innere Berechtigung und große Sympathien in den weitesten Kreisen der Bevölkerung. Umfritten bleibt dagegen die Anstiftungssparkassensteuer, deren Ertrag zwar auf 10 Millionen angegeben wird, aber fraglich erscheint, zumal diese Steuer nicht so sehr die wertvollen als gerade die billigen Ansichtskarten trafe und auf diese als eine Portoerhöhung wirken würde. Die Kommission wird deshalb nach wie vor nach neuen Steuern suchen müssen und der besonnene Teil der Bevölkerung wird ihr sicherlich in dieser unbedenklichen Aufgabe Verständnis entgegenbringen.

\* Eine Novelle zum Stempelgesetz. Freiherr von Stengel hat in der Donnerstag-Sitzung der Steuerkommission des Reichstags die Mitteilung gemacht, in der nächsten Woche werde dem Bundesrat eine Novelle gegeben, welche die Vorschläge von 1904 enthält, soweit sie die Kommission gebilligt habe. Vorgezogen sei die Ermäßigung des Stempels für Arbitragegeschäfte, Befreiung der unverzinslichen Schatzanweisungen, Ermäßigung für den Umlauf von Reichs- und Staatspapieren. Sodann werde eine Befreiung der umgebenen Aktien ins Auge gefaßt werden, nicht vorgezogen sei aber rückwirkende Strafen.

\* Der Kaiser und die Automobilsteuer. Der Kaiser, der dieser Tage in den Räumen des kaiserlichen Automobil-Klubs an einem Essen, das der Repräsentantenausschuß gab, teilgenommen hat, soll sich nach der „Allg. Sport-Ztg.“ bei dieser Gelegenheit über die Automobilsteuer dahin geäußert haben, auch er habe das Empfinden, daß die Steuer in dieser Form kaum durchführbar sein werde, denn durch sie würde die Automobilbesitzer eine lächerlichen

Schaden erleiden. Seiner Ansicht nach wäre eine einmalige Befreiung, die der Fabrikant zu tragen hätte, am besten.

\* Bei der Reichstagswahl in Chemnitz ist, wie man leicht erwarten mußte, der sozialdemokratische Kandidat gescheitert worden. Der Vorkämpfer, über welche die Sozialdemokratie in jenem, seit 1890 zu deren festem Beifall gehörigen Wahlkreis verfügt, ist zu groß, als daß er auf einen Erfolg eingewirkt werden könnte. Doch hat auch bei dieser Wahl die Sozialdemokratie zahlreiche Stimmen eingeholt, trotzdem von ihr eine ungenügend scharfe Agitation, sogar unter persönlicher Teilnahme Babels, entfaltet worden war. Bei der Hauptwahl im Jahre 1903 waren für Schuppel 34 266, für die bürgerlichen Kandidaten zusammen 16 969 Stimmen abgegeben worden; der sozialdemokratische Vorkämpfer belief sich also auf 17 297 Stimmen. Diesmal hat der sozialdemokratische Kandidat Pöschke — wieder ein Neudeuter! — nur 33 628 Stimmen erhalten, während es die beiden bürgerlichen Kandidaten zusammen auf 19 442 Stimmen brachten, so daß der sozialdemokratische Vorkämpfer nur noch 14 186 Stimmen beträgt. Dieser Vorkämpfer ist zwar noch immer ein sehr erheblicher; aber die Tatsache, daß die Sozialdemokratie auch bei dieser für sie äußerst günstigen Wahl trotz der größten Anstrengungen fast 2700 Stimmen verloren hat, zeigt, daß es bei fortwährendem Vorgehen der bürgerlichen Wähler gefangen kann und gefangen muß, der Sozialdemokratie selbst ihrer Wahlfreiheit freit zu machen, unzufriedener aber ihnen ohne weiteres abzunehmen.

**Aus dem Reichstage.**

Der Reichstag nahm am Donnerstag, 15. Februar, zunächst den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 und 100 Mark unvollständiger Ausgabe an und legte dann die Eingebung des Etats des Reichs zum 1. April fest. Beim Kapitel Förderung der Seefischerei trat Abg. Eick (nl.) für einen stärkeren Schutz der Hochseefische ein. Staatssekretär Graf Bismarck erklärte die Berechtigung dieser Förderung an, die auch noch von Abg. Kierulff (Volk.), v. Rippenhausen (konf.) und Graf Bernstorff (Welfe) unterstützt wurde. Bei weiteren Verlauf der Debatte sprach Abg. Eick (konf.) Unterstützung der Reichsanstalt des Deutschen Landwirtschaftsvereins. Beim Kapitel Reichsfinanzkommission erklärte auf kurze Bemerkungen des Abg. Eick (nl.) Staatssekretär Graf Bismarck, es habe eine eingehende Revision der modernisierenden Säulen stattgefunden, die die Berechtigung zum einseitigen-fremdlichen Dienst enthalten. Die ungenügende Revision wurde im Hinblick des Reichstags weit entgegenkommen. Ohne Erörterung wurde eine Resolution auf Unterstützung des internationalen Instituts für Sozialbibliographie angenommen. Beim Kapitel Reichsfinanzkommission kam es an der Hand zweier Resolutionen zunächst zu einer längeren Debatte über die Weingabe. Abg. Gumpert (zent.) forderte namentlich Abgrenzung der Weinsteuer und Einfuhrsteuer des Judentums. Abg. Ehrhard (Soz.) machte den bürgerlichen Parteien zum Vorschlag, daß ihre Maßnahmen immer nur die Winger betreffen. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Graf a. S. (konf.) und Stauffer (nordl. Wg.) erklärte Staatssekretär Graf Bismarck, daß diese Weingabe sei nicht so schlecht, wie es gemeint werde, es müßte nur in feiner, genau Schärfe angenommen werden. Die Weiterberatung wurde darauf auf Freitag vertagt.

**Aus dem Landtage.**

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Donnerstag die allgemeine Besprechung über den Etat der Landes- und Gemeindeverwaltung. Die Besprechung eröffnete Abg. Malsch (konf.) mit einer großangelegten Rede, die zum gegenwärtigen Stand der Landverwaltung eingehend Stellung nahm und die einzelnen, das Landvermögen auszuhebelnden Wünsche und Beschwerden mit einbringlicher Sachlichkeit behandelte. Nachdem nach der Abg. Schröder (nl.) und Frh. v. Hedlich (fr.) die Landverwalterforderungen begründet hatten, erwiderte Minister Dr. Delbrück, er bedauere nicht so lebhaft wie den Rückgang des Mittelstandes, namentlich in den kleineren Städten. Die Forderung des allgemeinen Vermögensnachweises habe auszuhebeln ihre gerechtfähigsten Schäden verloren. Die Forderung, daß mit dem Vermögen größere Rechte verbunden sein müßten, sei berechtigt, und eine scharfe Ungrenzung der Begriffe Fabrik und Grundbesitz solle erreicht werden. An der Erörterung beteiligten sich noch die Abg. Münchberg (fr. Wg.), Defer (fr. Wg.), Trimborn (zent.), Hammer und Frh. v. Hedlich (konf.). Die beiden letzteren betonten die Notwendigkeit des gesellschaftlichen Zusammenflusses im Landvermögen und die Vermögensbindung durch nur gepflanzte Weiser. Freitag 10 Uhr: Fortsetzung.

\* St. Maj. der Kaiser wird, wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, seine Südländische von Wilhelmshafen aus antreten, wo er vorher die Kreuzfahrten beifolgt.

\* Karikaturen über den deutschen Kaiser. Vor einigen Monaten erschien im Verlage der Librairie Nilsson in Paris unter dem Titel „Lui“ devant l'objectif caricature! („Er“ vor dem Objektiv der Karikatur“) ein Buch, das eine Sammlung von Karikaturen des deutschen Kaisers aus den verschiedenartigsten „Wisslättern“ bietet. Die von dem Verlag nach Deutschland gefandenen Exemplare sind meist von den Holzschnittwerkstätten angehalten und gerichtlich beschlagnahmt worden; sie sollen aber jetzt, wie der nach-









der Bewegung und gab bekannt, daß die von dem Reichsamt des Innern in Aussicht gestellte Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr erscheinen werde. — Der Vorstand bilden sich Herren und ergab die Vorstandsmitglieder die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder, nämlich der Herren Registrator Ernst G. H. G., Verwalter Hr. 10, als ersten Vorsitzenden, Kaufmann Wilhelm Schaefer als zweiten Vorsitzenden, Sekretär Emil B. als Schriftführer und Professor Dr. B. als Mitglied des Ausschusses. Als Stellvertreter wählte die Versammlung die Herren: Buchhalter Bernhard Böber, Rechtsanwalt Dr. Schwinge, Architekt K. Taube, Sekretär Albert Bauer, Buchhalter Krieger und Kaufmann W. Krieger. Die nächsten Sitzungen finden am 1. und 2. März statt, Herr Sekretär Ernst B. ist als Schriftführer zu wählen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen. Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

— Aus dem Bureau des Reichsamt des Innern wird mitgeteilt: Am Sonntag geht die Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr erscheinen werde. — Der Vorstand bilden sich Herren und ergab die Vorstandsmitglieder die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder, nämlich der Herren Registrator Ernst G. H. G., Verwalter Hr. 10, als ersten Vorsitzenden, Kaufmann Wilhelm Schaefer als zweiten Vorsitzenden, Sekretär Emil B. als Schriftführer und Professor Dr. B. als Mitglied des Ausschusses. Als Stellvertreter wählte die Versammlung die Herren: Buchhalter Bernhard Böber, Rechtsanwalt Dr. Schwinge, Architekt K. Taube, Sekretär Albert Bauer, Buchhalter Krieger und Kaufmann W. Krieger. Die nächsten Sitzungen finden am 1. und 2. März statt, Herr Sekretär Ernst B. ist als Schriftführer zu wählen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat ihre Mitglieder und Freunde zu dem aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten am 27. und 28. d. M. auf ihrem Schloß "Wilhelmsruh" eingeladen.

Spanbau, 16. Febr. Der Abgeordnete Schmeißer vom Reichstag hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

### Verein der Steuer- und Wirtschaftsreformer. (Schluß.)

Der letzte Punkt der Verammlung war ein Referat des Reichsfinanzkommissioners Dr. Arndt (freil.) über die Verhältnisse des Reichs im Vergleich mit den Verhältnissen des Reichs im Jahre 1899. Er unterbreitete der Verammlung eine Resolution, die lautet:

Die Generalversammlung hält an den früher gefaßten Beschlüssen fest, die dahin gehen, daß bei der durch das Votum vom 14. März 1875 vorgeschlagenen jährlichen Erneuerung der Reichsbanknoten nach folgenden Grundsätzen vorzugehen ist: 1. Im Interesse der Vereinbarkeit des deutschen Notenbankwesens und im Interesse der Steuerzahler mag der Bundesrat von der ihm gesetzlich zustehenden Befugnis Gebrauch, zum 1. Januar 1911 den Reichsbanknoten das Recht der Notenausgabe aufzunehmen, 2. Im Interesse der Steuerzahler und bei gleichzeitiger Befriedigung der Reichsbank für eine den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen entsprechende entsprechende Anpassung der Reichsbanknoten hat der Bundesrat das ihm gesetzlich zustehende Recht auszuüben, die Anleihe des Reichsfonds vom 1. Januar 1911 zum Rennezeit unter Leitung des Reichsfonds von 64 Millionen Mark zu emittieren, so daß die Reichsbank für die Rechnung des Reichs betriebl. wird. 3. Bei den hierdurch erforderlich werdenden Änderungen des Reichsfonds vom 1875 ist entsprechend der seit 1875 erfolgten Veränderung des Giro- und Depotverkehrs eine gesetzliche Regelung der Forderung der Depots des Reichs und aller Banken herbeizuführen. Dem Reiche des Reichs kann die Reichsbank ihren Kredit dem deutschen Handel und den deutschen Gewerben zu weit niedrigerem Zinssfuß zur Verfügung stellen, als es gegenwärtig geschieht. 4. Weiter fordert der Verein eine Erhöhung der gleichmäßigen Zinssfuß im Diskont- und Lombardverkehr, sowie die Befreiung eines ausgiebigen, auch für kritische Zeiten ausreichenden Metallschatzes.

Nach einer Diskussion wurde die Resolution Arndt angenommen und die Verammlung hierauf zum Grafen v. Helldorf geschlossen.

### Reichsanstalten.

Die Reichsanstalt für die Erziehung der Kinder, Dr. jur. Hermann Schmidt in Berlin und Graf v. Helldorf in Wien sind nach dem Beschlusse der Reichsanstalt für die Erziehung der Kinder (Vereinsorganum) ernannt worden.

### Sport und Jagd.

Z. J. 1899/1900. 16. Febr. (Bei der Jagdberichterstattung) in Preußen sind ein Hirsch und ein Reh mit 1415 M. das Höchstgeld ab. Die bisherige Jagdsumme betrug 1400 M.

### Wetterbericht.

W. Magdeburg, 16. Februar. Wetterbericht vom 16. Februar, morgens 5 Uhr. Der niedrige Druck befindet sich noch im Nordwesten unseres Erdteils, der höchste dagegen im Osten; mehrere Teilbildungen am Nordwestrande scheinen sich aufzulösen. Das Wetter wurde gestern freudiger heller und fast frischgemäßig, die Niederschlagsmenge betrug hier 1.7 mm, 7. mm, 0.5 mm, später trat wieder ein Teilwolkeln ein und heute früh ist die Temperatur wieder meist in der Nähe des Gefrierpunktes. Das Barometer in Magdeburg hatte gestern früh noch einen Stand von 3 mm unter Normal, ist insofern weiter um 4/10 mm bis zur Nacht gefallen; seit dieser Zeit ist Stillstand eingetreten.

Voraussichtlich 16. Febr. am 17. Febr.: Zeitweise aufheiterndes, vorwiegend neblig- oder trüb-, meist trübes Wetter mit Nachfroht; bei Tage milde.

Voraussichtlich 16. Febr. am 18. Febr.: Abwechselnd heiteres und wolfiges, hellwetter neblig, sonst trübes Wetter mit Nachfroht; bei Tage milde.

### Hamburg, 16. Februar, 9 Uhr 33 Min. vorm. Das Maximum (über 775 mm) liegt über Jüterbog, das Minimum (unter 737 mm) nördlich über Schwedt; ein Ausläufer zieht sich nach Südwesten. In Deutschland ist das Wetter meist heiter oder neblig, ruhig und etwas kälter; vereinzelt sind geringe Niederschläge gefallen. — Im Osten Fortdauer des bisherigen Wetters, im Westen Erdrumung und hellwettere Niederschläge wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

### Legte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. (Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 16. Febr. Der Steuerminister des Reichstages hat der Abg. Dr. Am. Jahn (Ztr.) einen vollständig neuen Entwurf des Reichsfinanzgesetzes mit einer umfangreichen Begründung vorgelegt. Er beruht auf zwei Prinzipien, nämlich, daß eine Erbschaftsteuer von der Masse, die der einzelne erbt, und außerdem eine sogenannte Nachlasssteuer von der Gesamtmasse erhoben werden soll.

Berlin, 16. Febr. Staatsrat Dr. Bruno Jaffé-Charlottenburg hat gestern anläßlich der Feier für den silbernen Todestag 100000 M. zu einer Stiftung für verarmte Arme der Stadt Charlottenburg dem hiesigen Magistrat überreicht. Weitere 12000 M. sind gestern dem Magistrat von einem anderen Charlottenburger Bürger zur Verfügung gestellt worden.

Berlin, 16. Febr. Der Reichstag hat die Resolution von Dr. Hoffmann über die Verarmten, berichtet, wegen der in seinem Blatt aufgestellten Behauptung, die Dortmunder „Arbeiterzeitung“ habe sich für Streikverbot eine neue Notationsmaschine angeschafft, auf 100 M. Geldstrafe verurteilt. Das Gericht hat der Anklage, daß der Reichstag die „Arbeiterzeitung“ eine höhere Geldstrafe des Streikverbotes „Arbeiterzeitung“ verurteilt habe, wegen mangelhafter Beweise, daß es sich um einen politischen Kampf handele.

Spanbau, 16. Febr. Der Abgeordnete Schmeißer vom Reichstag hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.

Badepf. 16. Febr. Der Reichspräsident hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Privatbesitz landwirtschaftlicher Grundstücke im Frühjahr einbringen lassen. Die Denkschrift enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Verhältnisse der Landwirtschaft in den verschiedenen Provinzen des Reiches. Der Reichstag hat die Denkschrift angenommen und beschlossen, dem Reichspräsidenten eine entsprechende Denkschrift zu übersenden.





Provinz Sachsen und Umgebung.

n. Gänern, 15. Febr. (Waffelausstellung.) Der Waffelbäcker, Konradspitzer, und Vogelkuchenspezialist...

g. Ammenberg (Saxlitz), 16. Febr. (Diebstahl.) Nachdem erst vor kurzem der Diebstahl von Telephonapparaten...

g. Osmünde (Saxlitz), 16. Febr. (Schwerer Unfall.) Der Arbeiter Max Bartsch hat sich am morgigen Sonntag...

g. Jörbig, 15. Febr. (Amnienleberlei.) Der bisherige Kreisamtsarzt Dr. E. W. W. hat sich am morgigen Sonntag...

g. Zanderberg, 15. Febr. (Diebstahl.) Dem Schmiedemeister...

g. Bernsdorf, 15. Febr. (Diebstahl.) Als fälschlich der Güterbesitzer...

g. Eichen, 15. Febr. (Seminareröffnung.) Reichs- und Provinzial-Seminar...

g. Zeitz, 15. Febr. (Die Baumzweige.) Die Zeitzener...

g. Zeitz, 15. Febr. (Diebstahl.) Die Zeitzener...

am Sonntag vormittag zwischen 10 und 11 Uhr in Halle a. S. von der Post abgeteilt worden.

Z. Halleberg, 16. Febr. (Wiederaufbau.) Die Halleberg...

B. Dessau, 15. Febr. (Durch den Anschluß.) Die Dessauer...

n. Götzen, 16. Febr. (Drachlothe Telegraphie.) Das hiesige...

g. Zeitz, 16. Febr. (Zum Streik in der Lebzäcker.) Die Zeitzener...

g. Zeitz, 16. Febr. (Die Unterhaltungen bei der Zwickauer.) Die Zeitzener...

g. Zeitz, 16. Febr. (Diebstahl.) Die Zeitzener...

mit der gefälligen Bescheinigung und der Erlaubnis zum Tragen der Regis.-Uniform zur Disposition gestellt und zum Kommandanten...

g. Zeitz, 16. Febr. (Diebstahl.) Die Zeitzener...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

g. Zeitz, 16. Febr. (Diebstahl.) Die Zeitzener...

g. Zeitz, 16. Febr. (Diebstahl.) Die Zeitzener...

g. Zeitz, 16. Febr. (Diebstahl.) Die Zeitzener...

